



IMPULSREFERAT

Unternehmer Hannes Androsch auf den Wort-Spuren von JFK

WELS. John Fitzgerald Kennedy war einer der schillerndsten Präsidenten der USA. Seine Reden und Aussprüche sind legendär. Ex-Finanzminister und Unternehmer Hannes Androsch nahm sich beim Valentinstag-Empfang des sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes Anleihen.

„Fragt nicht, was euer Land für euch tun wird - fragt, was ihr für euer Land tun könnt“, mit diesem JFK-Zitat, das dieser bei seiner Amtseinführung am 20. Jänner 1961 sprach, beendete Hannes Androsch sein Impuls-Referat und fügte den Satz dazu: „Das gilt für uns auch.“ Davor erzähl-



Hannes Androsch

te er seine Sichtweise der aktuellen Situation und den möglichen Weg aus der Krise heraus. Der erfolgreiche Unternehmer betonte in seinem Impuls-Referat, dass weder Krankjammern noch Schönfärberei probate Mittel gegen die derzeitige Wirtschaftskrise seien. Die wirtschaftspolitische Zukunft – an die auch der Fortschritt der Klein- und Mittelbetriebe gekoppelt ist – würde nur durch Stärkung der Innovationskraft, durch bessere Bildung, höhere Qualifikationen und der Förderung von Wissenschaft und Forschung zu nachhaltigen Erfolgen führen. Überfällige Reformen und Modernisierungen könnten aber nicht nur durch das Gebot der „leeren Kassen“ vo-

rangetrieben werden, sondern es erfordere auch jede Menge Eigeninitiative und Eigenverantwortung, wolle man als Unternehmer in Zukunft auf den Märkten bestehen.

Es fehle in Österreich die Bereitschaft etwas zu ändern. „Es gibt Lösungen, die aber in den Schubladen liegen. Das ist der Terror des Status quo!“, meint Androsch. Die Krise bringe die Strukturprobleme auf den Tisch, die schon länger da sind. „Man darf sich vor dem Wähler nicht fürchten, man muss ihm aber auch die Komplexität der Dinge erklären und wie alles zusammenhängt. Dann kann man alles ändern. Daran glaube ich ganz fest.“ ■